

# 10 x 10 – mit Kleinmaterialien kreative Bewegungslandschaften im Kindergarten schaffen

Referent/in: Pfeil, Alexandra

## Einleitung

Kinder erschließen sich ihre Welt über Bewegung sowie Wahrnehmung (u.a. Zimmer, 1996) und verfügen über einen natürlichen Bewegungsdrang (u.a. Dordel, 2003). Bewegungslandschaften bieten eine abwechslungsreiche und abenteuerliche Möglichkeit die Bewegung und Bewegungserfahrung von Kindern in verschiedenen Kontexten zu fördern.

In der Literatur sind Bewegungslandschaften zumeist mit dem Einsatz von Großgeräten wie Sprossenwände, Bänke und Kästen verbunden. Kindergärten und Kindertagesstätten verfügen vielfach weder über solche Großgeräte noch stehen ihnen große Sporthallen zur Verfügung. Das Konzept „10x10“ ermöglicht es Pädagogen/-innen ein ähnliches, kindgemäßes Bewegungsangebot mit Kleinmaterialien auf engem Raum zu schaffen.

Dabei wurden die Vorzüge von Bewegungslandschaften und Bewegungsgeschichten kombiniert und in Form eines Parkours speziell auf die Altersgruppe 3- bis 6-Jährigen zugeschnitten. Da der Ablauf des Bewegungsangebots bei „10x10“ teilweise vorgegeben ist handelt es sich um ein sog. „halboffenes Angebot“ (vgl. Böcker, 2008).

## Hintergrund

BEWEGUNGSLANDSCHAFTEN sind als „offene Bewegungsangebote“ definiert, die ein experimentelles Auseinandersetzen mit den Geräten und den eigenen Bewegungsmöglichkeiten fördern. Folgende drei Merkmale eines „offenen Bewegungsangebotes“ (nach Högger, 2009) werden bei „10x10“ aufgegriffen:

- offene Verwendbarkeit (-> Die Kinder können die Stationen auf vielfältige Weise nutzen)
- offene Einstellung des Erwachsenen (-> Der Pädagoge/die Pädagogin lässt ausgefallene Spiele und ungewöhnliche Ideen zu. Er/Sie hat eine gelassene und vertrauensvolle Haltung, nimmt die Kinder wahr, beobachtet, begleitet und unterstützt sie bei Bedarf)
- offene Entwicklung des Spiels (-> Kinder können ihre eigenen Spielideen umsetzen und ihre Kreativität entfalten)

Die Bewegungslandschaften lassen sich mit ein wenig Fantasie mit gemeinsamen BEWEGUNGSGESCHICHTEN verknüpfen. Mit Begeisterung lassen sich Kinder in das Land der Fantasie entführen und schlüpfen gern in unterschiedliche Rollen, in denen sie sich z.B. verbotene (z.B. selbst ein Auto lenken) oder unerreichbare Wünsche (z.B. ein wildes, gefährliches Tier sein) erfüllen und Spannung abbauen können. Zu beachten ist dabei, dass die Geschichten in der Vorstellungs- und Erfahrungswelt der Kinder spielen und von ihnen mittels ihrer Fantasie und Kreativität in Aktionen umgesetzt werden können. Diese Rollenspiele dienen der körperlichen und gedanklichen Auseinandersetzung der Kinder mit dem Geschehenen, bzw. dem Erlebten und gelten als wichtiger Bestandteil der Entwicklung (Stein, 2013).

## Idee

„10x10“ das bedeutet: 10 Themenschwerpunkte (Tab. 1) + 10 Kleinmaterialien (Tab. 2)

Tab. 1 Themenschwerpunkte

1	Jahreszeiten
2	Feste
3	Alltag
4	Verkehrsmittel
5	Völker
6	Tierwelten
7	Landschaften
8	Berufe
9	Farben
10	Fantasiewelt

Tab. 2 Kleinmaterialien

1	Sandsäckchen
2	Gummiringe
3	Softbälle
4	Reifen
5	Seilchen
6	Seidentücher
7	Gummikreise
8	Hütchen
9	Kriechtunnel
10	Schwungtuch

# 10 x 10 – mit Kleinmaterialien kreative Bewegungslandschaften im Kindergarten schaffen

Referent/in: Pfeil, Alexandra

**Mit etwas Fantasie lassen sich daraus weit über 100 „Bewegungslandschaften“ in KiGa/KiTa kreieren!**

## Umsetzung

Die „10x10“- Bewegungslandschaft bildet den **Hauptteil** einer Bewegungseinheit. Vorab sollte eine kurze, allgemeine (aber kindgerechte!) Erwärmung durchgeführt und im Anschluss eine Entspannungsphase folgen. Die Bewegungslandschaft kann mit dem spielerischen **Ritual** z.B. einer angeleiteten „Reise“ (mit wechselnden Verkehrsmitteln) in den Themenschwerpunkt eingeleitet werden.

Zunächst demonstriert der Pädagoge/die Pädagogin spielerisch die Bewegungslandschaft (ähnlich wie im vorangegangenen Bsp.). Dabei wird die Kreativität der Kinder immer wieder angeregt und die Kinder werden dazu angehalten, eigene Ideen und Vorschläge einzubringen.

Auf ein Signal hin (z.B. Gong, Schlachtruf, etc.) starten und beenden die Kinder die Bewegungslandschaft.

## Einige Tipps zum Verhalten des Pädagogen/der Pädagogin:

- Integration von Ritualen & Regeln
- Zurückhaltung und abwartende Haltung gegenüber kreativen Ideen der Kinder
- Enthusiasmus beim Demonstrieren der Bewegungslandschaft
- Umsichtigkeit, Überblick und durchdachte Positionierung während der Durchführung
- Orientierung an den Stärken der Kinder
- Ggf. Differenzierung

Hinweis: Im Workshop werden den Teilnehmern explizit einige „Bewegungslandschaften“ zu verschiedenen Themen vorgestellt (darüber wird im Anschluss an den Workshop ein vertiefendes Skript ausgehändigt!).

## ***Literaturhinweise:***

- Böcker, N. (2008). Bewegungsangebote und –aktivitäten in Kindertageseinrichtungen. Deutsches Jugendinstitut. e.V.
- Högger, D. (2009). Kinder in Bewegung. Impulse für offene Bewegungssettings im Unterricht. Lehrmittel 4bis8.
- Stein, G. (2003). Bewegungsgeschichten. Wir reisen ins Bewegungsland. Aachen: Meyer & Meyer.

Kontakt: E-Mail: alexandra-pfeil@web.de